

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 51. Montag, den 20. Februar 1826.

Martin Waldeck's Schicksale. (Fortsetzung.)

Ihr freudiges Entzücken minderte sich aber doch etwas, als sie von Martin erfuhren, auf welche Art er den Schatz erhalten habe. Das, was jeder selbst in der Nacht gesehen hatte, bestimmte sie, ihm vollen Glauben zu schenken. Doch konnten sie der Versuchung, mit dem Bruder solchen Reichthum zu theilen, nicht widerstehen. Martin Waldeck stellte sich nun an die Spitze der Familie. Er kaufte Felder und Wälder und baute ein Schloß und schaffte sich einen Adelsbrief und wurde, zum Verdruß der alten Familien in der Nachbarschaft, mit allen Vorrechten eines großen Mannes ausgestattet. Sein Muth im Kriege, wie bei den Fehden im Lande, die Menge seiner Knechte, welche er im Solde hatte, schützte ihn einige Zeit lang gegen den Haß, den seine plöbliche Erhöhung und seine anmaßenden Ansprüche rege gemacht hatten.

Nun aber sah man auch in Martin Waldeck's Beispiele, wie in dem von so vielen Andern, wie wenig Sterbliche die Folgen von plöblichem Glücke in ihrer Denckungsweise vorhersehen können. Seine Anlagen zum Bösen, welche die Armuth unterdrückt und in Schranken gehalten hatte, reisten und trugen ihre unseligen Früchte, da Versuchung und die Mittel, solche zu nähren, ihren Einfluß geltend machten. Wie das Meer dem Meere zuruft, weckte eine Leidenschaft die andere. Der böse Feind

des Geizes rief den des Stolzes auf, und der Stolz fand seine Stütze in Grausamkeit und Tyrannet!

Waldeck's Sinn, immer kühn und muthig, ward nun im Glücke trozig und anmaßend. Bald ward er nicht bloß dem Adel, sondern auch den niedern Ständen verhaßt; denn diese sahen mit doppeltem Mißvergnügen die tyrantischen Rechte des Adels so unbarmherzig von einem Manne geübt, der aus den Fesseln des Volkes selbst in die Höhe gekommen war. Zwar hatte er sein Abenteuer sorgfältig verheimlicht; aber es ward doch allmählig davon gestüßert und die Geistlichen wiesen auf ihn als einen Zauberer und Genossen der bösen Geister, besonders da der Arme, der einen so großen Schatz auf so wunderbare Weise erlangte, ihn nicht zu heiligen suchte, und keinen ansehnlichen Theil davon der Kirche gab.

Von Feinden öffentlich und im Stillen umringt, von tausend Fehden gequält, von der Kirche mit dem Banne bedroht, bedauerte Martin Waldeck, obtr wie wir ihn jetzt nennen müssen, der Freiherr von Waldeck, oft bitterlich die Lasten und Freuden seiner unbeneideten Armuth. Doch der Muth entging ihm bei allen diesen Umständen nicht. Eher schien derselbe mit den ihn umringenden Gefahren zu wachsen, bis ein Zufall seinen Untergang beschleunigte.

Der Herzog von Braunschweig ließ nämlich durch Herolde alle edeln Deutschen von freier, untadelhafter Abkunft zu einem Turniere

einladen. Martin Waldeck, prächtig gewappnet und von seinen zwei Brüdern, einem glänzenden Gefolge begleitet, war unverschämte genug, unter den Rittern des Landes zu erscheinen und um Vergünstigung anzusuchen, in die Schranken einzureiten. Das hieß das Maß der Frechheit voll machen. Tausend Stimmen riefen: „Bei unserm Ritterspiele bedürfen wir keiner Kohlenbrenner!“ Bis zum Wahnsinn gereizt, zog Martin das Schwert und streckte den Herold, der ihn, dem allgemeinen Ausrufe sich fügend, nicht wollte einreiten lassen, zu Boden. Hundert Schwerter flogen aus den Scheiden, ein Verbrechen zu rächen, das nur der Gotteslästerung, dem Königsmorde nachstand. Nachdem sich Waldeck wie ein Löwe vertheidigt hatte, ward er ergriffen, von den Kreiswärteln auf der Stelle gerichtet und verurtheilt, zur gerechten Strafe, den Frieden seines Fürsten gebrochen, die geheiligte Person des Wappenherolds getödtet zu haben, sich jetzt die rechte Hand abhauen zu lassen und auf schimpfliche Art der Adelswürde beraubt zu werden, deren er sich unwürdig gemacht habe. Dann sollte man ihn aus der Stadt jagen.

Als man ihm seine Rüstung abgenommen und er die durch solchen strengen Ausspruch auferlegte Verstümmelung erduldet hatte, wurde das unglückliche Opfer des Ehrgeizes dem Pöbel Preis gegeben, der dasselbe mit Drohungen und Zetergeschrei verfolgte und den Waldeck bald Hexenmeister, bald Tyrannen nannte, bis endlich Mißhandlungen, Gewaltthatigkeiten den Schluß machten. Seine Brüder, — denn die andern Reifigen seines Gefolges waren geflohen und zerstreut — brachten es zuletzt dahin, ihn den Händen des Pöbels zu entziehen, als ihn dieser, in seiner Grausamkeit gesättigt, halb todt durch Blutverlust und durch solche erlittene Mißhandlungen hatte liegen lassen. Es blieb ihnen aber, so weit ging die sinnreiche Grausamkeit ihrer Feinde, nichts übrig, ihn fortzuschaffen, als ein Kohlenkarren, wie sie ihn früher gebraucht hatten. Auf denselben legten sie ihren Bruder, ein Bund Stroh zum Bette. Kaum konnte er es erwarten, einen Zufluchtsort zu erreichen, wo ihn der Tod von seinem Jammer befreien würde.

(Der Beschluß folgt.)

Witterungs - Beobachtungen vom 12. bis 18. Febr.

1826 Tag.	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U. Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends.
	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
Febr. 12	338, 421	38, 076	38, 199	- 1, 3	+ 5, 0	+ 1, 0	SO.	S.	S.	heiter.	schön.	heiter.
13	38, 032	37, 702	37, 255	- 1, 5	+ 5, 1	+ 0, 9	S.	S.	S.	heiter.	schön.	heiter.
14	37, 037	36, 816	36, 984	- 1, 2	+ 4, 2	- 0, 3	S.	S.	S.	heiter.	heiter.	heiter.
15	37, 325	37, 270	37, 098	- 2, 2	+ 2, 0	- 3, 5	S.	SO.	SO.	heiter.	schön.	heiter.
16	35, 967	34, 802	34, 459	- 5, 8	+ 0, 1	+ 0, 7	SO.	SO.	SO.	heiter.	schön.	trüb.
17	34, 085	33, 950	33, 037	+ 1, 7	+ 6, 0	+ 1, 5	S.	S.	S.	früh Rgn. trüb.	heiter.	trüb.
18	33, 325	33, 625	34, 758	+ 1, 5	+ 4, 0	+ 2, 5	S.	SW.	SW.	trüb, VM. Bgn.	tr. Rgn.	Nebel.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Die bereits vorläufig angezeigte

Improvisatorische Abendunterhaltung

wird heute, als den 20. Februar, im Gewandhaussaale
Statt finden.

Jeder der verehrten Anwesenden wird ergebenst ersucht, falls er sich dazu geneigt fühlt, eine oder mehrere Aufgaben, ernstlichen poetischen Inhalts, in eine zu diesem Zwecke bereit stehende Base zu werfen, aus welcher zu drei verschiedenen Malen drei dieser Aufgaben durch das Loos gezogen werden, von denen der Unterzeichnete sogleich eine erwählt, und sie augenblicklich, in gereimten nach Verschiedenheit des Inhalts metrisch abwechselnden Versen behandelt. — Vollständig besetzte Compositionen anerkannter Meister werden dem Ganzen die gehörige Mannichfaltigkeit verleihen. —

Das Weitere werden die Anschlagzettel enthalten. — Der Anfang ist präcise 7 Uhr. Eintrittskarten zu 16 Gr. sind im goldnen Adler und Abends an der Casse zu haben.

Dr. B. Wolff.

Verkauf. Ein Haus, in der besten Neßlage hiesiger Stadt, mit 4 Gewölben, einem großen Speisekeller ic., welches nach Abzug aller Unkosten einen jährlichen reinen Ertrag von 1000 Thlr. gewährt und worauf, nach Befinden, die Hälfte der Kaufgelder stehen bleiben kann, ist Erbtheilung wegen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nachweisungen ertheilt der Hausmann Kluge in Winklers Hause auf der Katharinenstraße.

Verkauf. Von buntwollenen Gazestreifen, zu Garnirungen der Damenkleider, erhielt wieder in mehrern Farben, welche, nebst einem Lager von Handschuhen für Damen und Herren, in fein und ordinär, zu billigen Preisen empfiehlt
Carl Sörnick, Grimm. Gasse Nr. 10.

Verkauf. Ich habe abermals eine Sendung Herrnhuter und Hanauer Lichter, so wie ganz trockne Seife erhalten, und verkaufe Lichter mit gedrehten Wachsdochten den Etn. 18 Thlr., à Pfd. 4 Gr.; Seife den Etn. à 15 Thlr., à Pfd. 3 Gr. 6 Pf.

Friedrich Schwennicke, Hainstraße Nr. 347, neben dem goldnen Adler.

Verkauf. Diverse Meubles, worunter sich namentlich 1 Mahagony-Secretär, 1 dergl. Divan mit 6 Stühlen, 1 großer Spiegel, 1 schöner Kronenleuchter, und mehreres Andere befindet, steht billig zu verkaufen im Hotel de Prusse.

Wohlfeiler Verkauf

von alten brauchbaren und neuen Wirthschaftssachen.

Eine lange große Tischplatte, eine kleine Rolle, Glas-, Korb- und steinerne Flaschen, Stühle, Blumenstellagen, ein Uhrgehäuse, alte Fässer, Waschwannen und Böcke, altes Eisen u. s. w. Auskunft bei Martius in Nr. 1300, parterre, im Hofe rechts.

Hustenbonbons.

Diese neue Art von mir gefertigten Bonbons empfiehlt sich als ein vorzügliches Mittel gegen den Husten, und ist, so wie bester Möbrenzucker und Rosenhonigbonbons täglich frisch zu haben bei
Wilh. Felsche, Conditior, Grimm. Gasse unter d. Colnade.

Aecht Französischer Senf in Töpfen à 5 Gr.

und Französische in Essig eingemachte Früchte zu Stallenischen Salat, in Flaschen zu 12 Gr., sind ganz frisch angekommen bei
Sellier & Comp.

Hausgesch. Es wird ein Haus in den Vorstädten Leipzigs, nahe am Thore, oder in einer andern nahe gelegenen Gasse, in einer stillen Lage, mit 4 großen Stuben, 2 unten und 2 oben, 4 bergl. Kammern, eine helle große Küche, nebst Speisekammer, Keller, großem Holzstall, Hofraum von 12 Ellen im □, ein Stockwerk hoch, massiv oder auch von Holz, nicht baufällig, nicht in der Gerbergasse, wo möglich nicht an einem Gasthose, noch viel weniger in der Mitte, gesucht. Auskunft hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junges Frauenzimmer, von guter Erziehung und nicht unerfahren in den weiblichen Arbeiten, welche bloß auf gute Behandlung sieht, sucht ein Unterkommen. Adressen mit A. Z. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern in einen auswärtigen Gasthof eine Köchin und ein Bursche; beide müssen mit glaubwürdigen Attestaten versehen seyn und wo möglich schon in einem Gasthose gedient haben. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine hübsche ausmeublirte Stube ist in Nr. 1, Schlafhaus am Markt, im Hofe 1 Treppe hoch, von Ostern an zu vermieten. Das Nähere beim Schneidermeister J. C. Schmidt daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Es ist in Dölitz ein Sommerlogis aus mehreren Stuben, Kammern nebst Küche, Pferdestall, Heuboden und Wagenschuppen; wie auch ein Lustgarten mit einer Laube, einzeln oder zusammen zu vermieten, kann auch auf ganze Jahre abgelassen werden; zu erfragen im Lindwurm Nr. 152.

Zu vermieten ist auf dem Lande in der Nähe von Leipzig eine herrschaftliche Sommerwohnung mit Garten und Stallung. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Verloren. Ein goldner Uherschlüssel mit einem Carniol, woran der Henkel fehlt, ist verloren worden; der ehrliche Finder wird ersucht, solchen gegen eine Belohnung an den Hausmann in Nr. 68 abgeben zu lassen.

Thorzettel vom 19. Februar.

Grimma'sches Thor.		Kantstädter Thor.			
	U.		U.		
Gestern Abend.		Gestern Abend.			
Die Baugner fahrende Post	8	Die Hamburger reitende Post	4		
Vor mittag.		Vor mittag.			
Die Breslauer fahrende Post	5	Auf der Jenaschen Post: Hr. Kfm. Caspari, aus Dessau, v. Merseburg, pass. durch	2		
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Pomberg, Secretär des Freihn. v. Rothschild, v. Frankfurt a. M., im Hot. de Baviere	6		
Nach mittag.		Nach mittag.			
Hrn. Kfl. Gebr. Welly, v. Frankf. a. d. D. zurück	1	Eine Kstafette von Merseburg	12		
Hrn. Kfl. Kellermann u. Schmidt, a. Bremen u. Magdeburg, v. Dresden, im Hot. de Russie	3	Nach mittag.			
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Prim.-Lieut. v. Bodenhausen u. Hr. Hofschauspieler Detroit, v. Dresden, pass. durch, Hr. Cand. v. Ebben, Hr. Gastgeber Küstner, Hr. Maler Gräuler, Hr. Kfm. Kirsten u. Hr. Citronenhdlr. Schauer, v. Dresden, unbest., im Hot. de Bav., im Hot. de Bav. u. bei Kirsten, Hr. Oberst.-Lieut. v. Kostiz, v. Dschag, b. Wieprecht, Hr. Süssenbach, Gastwirthssohn, a. Schmiedeberg in Schlessien, u. Dem. Müller, v. hier, v. Dresden	5	Hr. Kfm. Toppel, v. Magdeburg, im Elephanten	3		
Halle'sches Thor.		Auf d. Frankfurter Schnellpost: Hr. Bar. v. Arnim, v. Paris, im Hot. de Bav., Hr. Kfm. Conrad u. Fräul. v. Larnow, v. Frankf. a. M., im Hotel de Saxe u. b. Kfm. Parkort, Hr. Kfm. Becker, v. Düsseldorf, im Kranich, Hr. Kfm. Wensing, v. Frankf. a. M., im Hotel de Saxe, Hr. Kaufser, verabschied. Gensdarmes, v. Eöln, unbest., a. Hr. Hdlgs.-Commis Herrmann, v. Erfurt		4	
Gestern Abend.		Petersthor.			
Hr. Kfm. Rogoll, a. Bremen, im Hot. de Russie	8	Gestern Abend.			
Vor mittag.		Die Coburger fahrende Post			
Die Braunschweiger fahrende Post	6	Hospital Thor.			
		Nach mittag.			
		Die Freiburger fahrende Post			
		Die Nürnberger reitende Post			
		1			
		4			